

# De de Schaa hett, hett de Schimp d'rto

VAN ANDREAS  
GERDES UT  
SANDHÖRST



ANDREAS GERDES

Up mien Markzedel stunn: Hör komende Termin is an de 10. August um elf Uhr. To disse Uhr tied musen wi bi 'n Ogen-dokter in de Barkenallee van Ollnbörg wesen. Wi weren in Hus al en bietje an d' laat Kant, aver een Stünn na Ollnbörg, dat muss woll recken. Wi weren noch heel nich to Aerkut, as de Benzinuhr anwiesde, dat dat nödig Tied wurr to tanken.

Wi ran an de nahste Tankstee. Klar, dat de Pries för 'n Liter Benzin bi 1,68 Euro leeg. Daarom hebben wi de Tank ok blot för dat Nödigste vullmaakt. Wo weer dat ok noch? „Fiev Minuten för de Tied.....“ Wi harren dat nettakkratt rechttiedig vermeet kregen. Muullappke vör un rin. „Hör Froo mutt aver buten blieden“, reep dat jung Wicht achter d' Tresen al van Feernste. Bleev hör ja nix anners över, se muss in 't Auto wachen. Sull ja woll hoptentlich nich so lang anhollen. Ik weer feller buten as ik doch. „Se sünd aver twee Stünnen to froh“, kreeg ik van de Deern to hören, as ik hör mien Kranken-

kaart henhollen dee. „Komen S' man tegen een Uhr vanmiddag weer!“ Wat nu?

Nich wied van de Praxis of weer en heel groot Inkoopzentrum. Daar harren wi de Mögelheid, en bietje to bummeln un ok en Happke to eten. Wi

kemen en bietje to unpass. Weer Middagstied un haast kien Platz an en Tafel finnen. To 'n annern muss ik heel nödig daar hen, waar ok de Kaiser to Foot hen geiht. In de Tüskentied kunn mien Froo ja al 'n Stee freeihollen. As ik de Rulltrapp andaalkeem, seeg ik hör al van Feernste wenken.

Se harr en Hookje updaan un uns ok al twee Tass Koffje un för elk en Stück Kook an de Disk bringen laten. En Schamp up mien Uhr see mi, dat uns noch en knappen halv Stünn bleev, um weer up Tied bi de Dokter to wesen. Ik dee d'r en Tree bi un stüürde so liekut up de Tafel mit Kook un Koffje an. Tomaal stappde ik onverwacht een Drüppel deper un stunn bit to twee Handbreed in kold Water. Wat weer geböhr? Midden in de brede Gang weer en „Hüppkepütt“ mit en groot Waterbecken d'r umto. Dat harr ik

heel und dall oversehn. Oha! Schoh un Socken messnatt un ok de unnerste Deel van mien Buxpiepen. All dat Volk, dat dat mitkregen harr, kunn sük dat Lachen nich verkniefen. Ik aver bleev stuur un leep dwars dör dat Becken bit na de anner Kant. Wo sull 't nu wiedergahn? Mien Froo un ik hebben uns Koffje un Kook noch so enigermaten smecken laten un wullen uns denn gau um anner Schohtüüg umkieken.

Vööl Tied dafür bleev uns ja nich. En Schohladen weer woll nich dicht bi man en Drogeriehuus. Wi daar rin un Baadsluren söcht. To 'n Glück funnen wi tomaal mien Grött. Ik truck mien natt Tüüg ut un stappde mit bloot Foten eenfach in de Sluren. De natte Saken kemen in en Inkoopbüdel un denn gung 't in Sprang up Oldenbörg an. Akkeraat um een Uhr weren wi in de Praxis. Dat ik wat Arigs um de Foten harr, is nüms upfallen, ok wenn de een of anner seker achter mien Rüg schüttkoppt hett.

As mien Froo uns Kinner dat savends an 't Telefon vertelde, kunnen se sük för Lachen nich hollen. Tolest musen wi all daaröver smüestern. Wo heet dat Seggwoord ok noch? Genau: „Dat is nu eenmaal so, de de Schaa hett, hett de Schimp d'rto!“